

Bernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht, das Königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inf. - Abz.: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens Vormittag 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Stich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten - Annahmestellen: In Schandau: Expedition Gaukenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen - Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Hoffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 33.

Schandau, Donnerstag, den 22. März 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Versteigerung.

Sonnabend, den 24. März 1906, vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungstokale des hiesigen Amtsgerichts ca. 140 Pfund neue Bettfedern gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, am 21. März 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Die in städtischem Besitze befindliche

Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den Freitagen jeder Woche nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn Lehrer Sommer.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei.
Wied, Bürgerm.

Straßen-Sperrung.

Wegen Herstellung der Gasrohrleitung wird die

Badstraße

auf der Strecke vom Basisteplatz bis zur sogenannten Saxoniabrücke vom Donnerstag, den 22. März dieses Jahres an voraussichtlich auf acht Tage für den Fahrverkehr gesperrt.

Der Fahrverkehr hat während der Sperrung durch die Badeallee zu erfolgen.

Die die Badeallee passierenden Geschirre dürfen mit mehr als 30 Zentner nicht beladen sein und darf die Ladung eine Breite von mehr als 1 1/2 Meter nicht haben.

Mit Langholz beladene Geschirre dürfen die Badeallee überhaupt nicht passieren.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Schandau, am 16. März 1906.

Der Stadtrat.

Wied, Bürgermeister.

Nichtamtlicher Teil.

Abonnements-Einladung.

Die verehrl. Gesamt-Bewohnerschaft von Stadt und Land, insbesondere unsere bisherigen werthen Leser, ersuchen wir hierdurch, ihre Bestellungen auf das am 1. April 1906 beginnende zweite Quartal des 50. Jahrganges der in unserer Verlage wöchentlich dreimal erscheinenden

„Sächsischen Elbzeitung“,

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht, das Königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau und den Stadtgemeinderat zu Hohnstein, rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung derselben keine Unterbrechung eintritt.

In unserem Bestreben, die „Sächsische Elbzeitung“ textlich immer weiter auszugestalten, werden wir auch im zweiten Quartal eine Fülle anregenden Stoffes bieten. Außerdem bringen die drei Gratis-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“, „Praktische Mitteilungen für Handel-, Haus- und Landwirtschaft“ und „Seifenblasen“ eine Menge höchst spannenden, interessanten, belehrenden und humoristischen Inhaltes.

Abonnementspreis pro Quartal

1 Mk. 50 Pfg.,

monatlich 50 Pfg.

Vierteljahrs-Abonnements werden außer in unserer Expedition noch in folgenden

Ausgabestellen

angenommen:

Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Basisteplatz,

„Bädermeister Oswald Feine, Badstraße,

„Oswald Förster, Marktstraße.

Den Abonnenten in der Stadt wird die „Sächsische Elbzeitung“ auf Wunsch gegen eine Bestellgebühr von 25 Pfg. pro Vierteljahr ins Haus geliefert.

Inserate finden in der „Sächsischen Elbzeitung“ infolge ihrer stetig steigenden Auflage und des sich immer mehr ausdehnenden Leserkreises die zweckentsprechendste Verbreitung.

Geschäftsstelle der „Sächsischen Elbzeitung“.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Der Kaiser nimmt an diesem Freitag an einem Diner teil, welches der Reichstagspräsident Graf Ballestrem in der Präsidialwohnung gibt.

Zu Reichstag widmete Präsident Graf Ballestrem am Montag bei Eröffnung der Sitzung dem verstorbenen Bureaudirektor des Reichstages, Geh. Regierungsrat Knack, einen warmen Nachruf. Debattelos genehmigte dann das Haus in dritter Lesung den dritten auf Deutsch-Ostafrika bezüglichen Nachtragsetat und trat hierauf in die Beratung des vierten Nachtragsetats ein, welcher 30 000 000 Mark anlässlich des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika verlangt. Eine Anfrage des Abgeordneten Lebebour (soz.) nach dem Stande der Unruhen in dieser Kolonie gab dem anwesenden Obersten von Delmting,

der sich bekanntlich in den Kämpfen gegen die Hereros und Witbois hervorragend ausgezeichnet hat, Gelegenheit, den Reichsboten ein Exposé über den jetzigen Stand der Dinge in Deutsch-Südwestafrika zu unterbreiten. Aus den Ausführungen des Obersten seien folgende Kernpunkte hervorgehoben: Der Aufstand der Hereros ist niedergeworfen, die noch unversifizierten Hererobanden bilden keine ernsthafte Gefahr mehr für das Land; aber eine weitere Schwächung der ohnedies nur dünnen Besatzung im Hereroland würde den Aufstand sofort wieder auflodern lassen, diesmal zweifellos zugleich mit einer Erhebung der Ovambos verbunden. In der nördlichen Hälfte des Hotentottengebietes kann der Aufstand ebenfalls als niedergeworfen gelten, in der südlichen Hälfte dagegen lobert der Aufstand noch in hellen Flammen; dort ist jetzt Morenga die Seele der Rebellion der Schwarzen. Seine Bekämpfung ist infolge des einer Verteidigung sehr günstigen Terrains am Drangestusse und weiter des Umstandes, daß er sich jederzeit in das englische Gebiet flüchten kann, eine sehr schwierige. Das einzige Mittel, den Aufständischen im Süden beizukommen, besteht im Bau einer Eisenbahn bis Retmannshoop. Die Zahl der Expeditionstruppen in Deutsch-Südwestafrika darf durchaus nicht gemindert werden. Nach Oberst von Delmting ergriff der Kolonialdirektor Schröter von Hohenlohe-Langenburg das Wort, um eine Anfrage des Abgeordneten Lebebour wegen des Burenkomplotts in Windhuk dahin zu beantworten, daß es sich bei dieser Affäre lediglich um die Verabredung zu einem räuberischen Ueberfall auf die deutsche Proviantsolonie gehandelt habe. Ohne weitere Debatte wurde sodann der genannte Nachtragsetat definitiv genehmigt. Nunmehr ging das Haus zur Spezialberatung des Etats für Kamerun über, wobei der Zwischenfall mit den Awa-hauptlingen wiederum zur Sprache kam. Die Kamerun-debatte wurde auch am Dienstag noch fortgesetzt.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist eine Novelle zum Wahlgesetz zugegangen. Dieselbe spricht eine Vermehrung der Landtagswahlkreise von 433 auf 443 aus, schlägt verschiedene Abänderungen des Wahlverfahrens vor und trifft noch verschiedene andere Maßregeln. — Das Abgeordnetenhaus genehmigte am Montag die Gesekentwürfe, betr. die Erhebung der Kirchensteuern in den evangelischen Kirchengemeinden der Konsistorialbezirke Rassel, Wiesbaden und Frankfurt a. M., sowie in den Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein, ferner wurden die Vorlagen wegen Errichtung von Landgerichten in Krefeld und München-Glabbach angenommen. In der Generaldebatte wurde sodann die Vorlage über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst beraten und schließlich an eine besondere Kommission verwiesen.

Die jüngsten Operationen der deutschen Expeditionstruppen in Südwestafrika gegen den Rebellenführer Morenga sind wieder zum Abschluß gelangt. Ihr Ergebnis besteht darin, daß ein Teil der Rebellen unter persönlicher Führung Morengas nach Nordosten verjagt wurde, der Rest hat sich teilweise auf den englischen Inseln im Drangestusse, teils am britischen Flußufer selbst festgesetzt. Der Kolonialsekretär in Kapstadt hat die Entwaffnung und Internierung der Flüchtlinge zugesagt.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Regierung ist zu den strengsten Maßnahmen gegenüber dem aufgelösten leitenden Ausschusse der Oppositionsparteien entschlossen, falls derselbe seine Tätigkeit doch fortsetzen sollte. Seine nächste Sitzung würde durch Genbarmerie gesprengt werden. Den Blättern, welche Erklärungen des Ausschusses veröffentlichten, steht die Beschlagnahme bevor.

Frankreich.

Die streikenden Bergleute im nordfranzösischen Kohlenrevier haben die Fortsetzung des Ausstandes unter Aufrechterhaltung ihrer Forderungen beschlossen.

Die Tätigkeit der deutschen Rettungsmannschaften in Courrières findet bei den Franzosen fortgesetzt lebhaft Anerkennung. Eine Anzahl Mitglieder des französischen Parlaments beschloßen, jedem Teilnehmer der deutschen Rettungskolonie in Courrières eine Erinnerungsmedaille zu stiften. In der Sitzung des Pariser Gemeinderates vom Montag gedachte der Präsident Chantard des Grundungslüdes in Courrières und spendete hierbei den Leistungen der deutschen Rettungsmannschaften warme Anerkennung.

Rußland.

Das Todesurteil gegen Leutnant Schmidt, den Führer der meuternden Matrosen in Sebastopol, ist am Montag in Dschalkow durch Erschießen vollzogen worden. Zugleich mit Schmidt wurden auch drei der zum Tode verurteilten Matrosen erschossen. Noch am Montag hatten auf mehreren Panzerschiffen in Sebastopol Matrosenversammlungen stattgefunden, in denen Resolutionen zur Annahme gelangten, welche die Aufhebung des Todesurteils gegen Leutnant Schmidt und Genossen verlangten.

Laut offiziöser Meldung aus Petersburg haben die Kompaniechefs Anweisung erhalten, jede Korrespondenz der Soldaten zu öffnen und zu lesen, um so der Ausbreitung revolutionärer Ideen in den Kasernen entgegenzutreten. In Petersburger höheren Kreisen verlautet bestimmt, daß nächstens eine Amnestie zu erwarten sei. Als Termin für letztere wird der 7. April genannt.

Türkei.

Die Pforte befindet sich wieder einmal in einer Geldklemme, den Delegierten der mazedonischen Finanzkommission konnten die Gehälter für Februar größtenteils nicht gezahlt werden. Infolgedessen unternahmen die Botschafter entsprechende Schritte bei der Pforte, welche dann die Auszahlung der fälligen Gehälter zusagte, jedoch als Gegenleistung der Mächte deren Zustimmung zu der dreiprozentigen Zollerhöhung verlangte.

Spanien.

Den Abschluß der Arbeiten der Marokko-Konferenz in Algéciras noch in der laufenden Woche hat Graf Tattenbach in einer Unterredung mit einem Korrespondenten der römischen „Tribuna“ als wahrscheinlich hingestellt.

England.

Nachdem von den Engländern der Aufstand des neuen „Mahdi“ im Nigergebiete kaum erst niedergeschlagen worden, stehen sie dabelbst bereits vor der Notwendigkeit eines weiteren militärischen Unternehmens. Der mächtige Emir von Hadeija, im Norden des Nigergebietes, zeigt eine den Engländern feindliche Gesinnung; die britische Regierung hat daher beschlossen, eine Expedition gegen den Emir zu entsenden.

Amerika.

Die Amerikaner sollten bei ihren jüngsten Kämpfen mit den Rebellen auf den Philippinen Grausamkeiten an Frauen und Kindern der Aufständischen begangen haben. Nach einer aus Manila in Washington eingegangenen Meldung haben die weiteren Untersuchungen in dieser Angelegenheit gezeigt, daß die Amerikaner in jeder Weise versucht haben, zu vermeiden, Frauen und Kinder zu verletzen. Von diesen sind die meisten durch das auf weite Entfernung abgegebene Geschützfeuer getötet worden. Durch diesen Bericht erhält das Gesecht, das so viele kritische Besprechungen der Amtsführung des

Präsidenten Roosevelt herangezogen hat, ein ganz anderes Aussehen.

Der kanadische Ministerpräsident Laurier erklärte im Parlament zu Ottawa, der diplomatische Vertreter Deutschlands habe der kanadischen Regierung gewisse Vorschläge zur Beseitigung der Handelsbeschränkungen gemacht. Die Regierung werde bei der Aufstellung des Tarifs diese Vorschläge in Betracht ziehen.

Lokales und Sächsisches.

Schanda u. Vom 11. bis 17. März d. J. passierten das Kgl. Hauptzollamt Schanda u. Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 152 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 69 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 17. März d. J. sind insgesamt 1013 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Heute Donnerstagabend findet in Pöhlers Hotel zum Lindenhof der letzte Vortragabend des Gewerbevereins in diesem Winterhalbjahr statt. Für denselben wurde Herr Dr. Pöhlmeier gewonnen, der über das Thema „Deutschland und die Vereinigten Staaten Nordamerikas“ referieren wird.

Das bereits angekündigte Konzert, das die hiesige Kurlapelle am Freitag im Saale des Kurhauses abhält, verspricht einen bemerkenswerten musikalischen Kunstgenuss. Neben der gesamten Kurlapelle unter der Leitung des Herrn Direktor Schilbbach werden solistisch mitwirken Fräulein Anna Behne (Klavier), Fräulein Elisabeth Hering (Gesang) und Herr Ernst Schilbbach (Violine). Der Eintrittspreis beträgt 75 Pfg. im Vorverkauf 60 Pfg.

Die Aufriktion des von Herrn Schuhmachermeister Jiblich in der Lindengasse an Stelle des alten Anwesens errichteten stattlichen Neubaus ist nunmehr soweit gediehen, daß am Dienstag nachmittag die in üblicher Weise verlaufene Hebefeierteilnahme stattfand. Die Bauarbeiten waren bekanntlich Herrn Baumeister Dorn übertragen.

Trotz des offenkundigen Darniederliegens der Schiffsahrt und des damit verbundenen Schiffbaugewerbes hat sich ein Teil der Leute der Schiffswerft des Herrn Gustav Schinke veranlaßt gesehen, gestern früh in den Auslauf zu treten. Die größere Hälfte der Arbeiter arbeitet jedoch ruhig weiter.

Nachdem am Montag nachmittag der Höchststand der Elbe mit 307 Centimeter über Null am Schanda u. Pegel erreicht worden ist, ist das Wasser wieder langsam im Zurückgehen, was auch durch das eingetretene kältere Wetter nicht anders zu erwarten ist. Hoffentlich wird nun über Nacht wenigstens die Passage an der Elbe entlang wieder frei.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat den Betrieb heute, den 21. ds. Mts., wieder aufgenommen. Da das Wasser nur langsam zurück geht, läßt es sich allerdings noch nicht voraussagen, ob schon in den allernächsten Tagen an allen Stationen wird gelandet werden können.

Der konservative Verein im achten sächsischen Reichstagswahlkreise gelangte in seiner am vergangenen Sonntag zu Pirna abgehaltenen Hauptversammlung nach eingehender Aussprache über die politischen Verhältnisse in unserem engeren Vaterlande zur einstimmigen Annahme folgender Resolution: „Im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung unserer Verhältnisse erscheint eine Abänderung des Wahlrechts für die Zweite sächsische Ständekammer durchaus geboten. Insbesondere kann der bisherige Maßstab des Vermögensbesitzes nicht länger als der alleinige Maßstab für die Zulassung zu einer Vertretung der minderbemittelten Bildung ein sicherer Einfluß zu gewährleisten, andererseits dem Arbeiterstande eine Vertretung zu gewährleisten.“ Selbstverständlich muß einer Verbesserung der Zweiten Ständekammer durch die Sozialdemokratie vorgebeugt werden.

Am heutigen Mittwoch nachmittags 2 Uhr trat die Sonne in das Zeichen des Widlers und erreichte damit den Aequator. Diese Wandlung ist für uns Menschen von unendlicher Bedeutung, denn mit diesem Augenblick ist des Winters Bann, der bislang die Erde umfangen hielt, gelöst. Der entthronte Geist rafft seinen weißen Mantel auf und entflieht mit seiner Tochter, der grauen Sorge, durch das nachtumsfloßene Tor des Nordens. Ein stärkerer, erhabener tritt an seine Stelle, König Frühling hält, umjaucht von schmetternden Fanfaren, seinen Einzug. Wie erlöst von einem schweren Banne, atmet die Natur plötzlich wieder auf und nachdem monatelang Wald und Flur in tiefem Todesdornen lag, strebt's nunmehr von neuem empor aus dem Dunkel der Erde, aufwärts zum wunderhellen Licht. In tausend und abertausenden von jungen Keimen regt sich neues Leben und dieses erste Frühlingserwachen hebt auch das Menschenherz gar mächtig, denn auch von ihm ist der beklemmende Bann gewichen, auch im Menschenherzen bricht nun die erste Knospe hoffnungsvollen Lebens und freudig stimmt auch es mit ein in die jubelnden Frühlingssanfaren der erwachenden Natur, denn der Frühling macht frei und fröhlich. Je vollkommener und schöner das Werden um uns sich entfaltet, desto vollkommener ist auch das Werden in uns und je kräftiger der Keim, desto vollständiger die Blüte. Noch immer kämpft zwar Schnee und Sonnenlicht um das Vorrecht, doch vergeblich suchen die in wilder Hast herniedertanzenden weißen Flocken gegen das wärmependende Licht der strahlenden Sonne anzukämpfen, es ist nur ein letztes, schwaches Aufstöhnen einer ebeden starken Nacht, die nur ungern einer anderen, stärkeren ihren Platz einräumt. Doch gar bald läßt der Sturm nach, immer seltener und dünner wird der Wirbel der weißen Flocken, siegreich bricht die Sonne wieder durchs Gewöl, Frühlingshoffen erfüllt wieder unsere Seele. Du Menschenkind, das vergiß nimmer: Auf Winterleid folgt Frühlingstrost. „Und dräut der Winter noch so sehr mit trogigen Gebirgen, und streut er Eis und Schnee umher: Es muß doch Frühling werden!“ E.

Die geschlossene Zeit für Tanzveranstaltungen an

öffentlichen Orten und für Privatbälle, ganz gleich, wo sie abgehalten werden, beginnt mit dem Montag nach dem Sonntag Lätare, das ist der 26. März, und dauert bis mit ersten Osterfeiertag. Es dürfen also während dieses Zeitraumes keine Tanzveranstaltungen stattfinden.

Reinhardtshof. Am Sonntag Ostl fand in unserm Gotteshause die feierliche Einweihung des Herrn Pfarrer Schletter, früher in Bodenbach, durch Herrn Superintendent v. Seydewitz. Pirna statt. Herr Amtshauptmann v. Rositz überreichte Herrn Pfarrer Schletter die Volation. Der Feier wohnten bei die Herren Pfarrer Besser-Papsdorf und Pastor Sloop-Schanda u. Die überaus zahlreich versammelte Kirchengemeinde lauschte andächtig der Antrittspredigt des neuen Seelsorgers, die sich auf Psalm 119, Vers 15 gründete. Ein von Herrn Lehrer Vogel-Krippen gebotener Gesang verschönte die Feier.

Polenz. Die von den letzten Regengüssen hochangegeschwollene Polenz hat ein Menschenleben gefordert. Am Sonntag morgen wurde in der Mitte des Dorfes in der Nähe des Erbgerichtsaufhofes ein Frauenleibnam aus dem Wasser gezogen. Wie sich herausstellte, war es die Ehefrau des landwirtschaftlichen Arbeiters Hshornack, die gleich ihm auf dem Mitttergut Polenz in Arbeit stand. Die Verunglückte trug in der hochgesteckten Schürze Heringe und verschiedene Tüten mit Waren und in der Hand einen Blechkrug. Wahrscheinlich hat die Frau im Oberdöse Einkäufe besorgt und ist dann in der Dunkelheit beim Passieren eines schmalen Steges in das Wasser gestürzt, wo ein Schlaganfall ihrem Leben ein schnelles Ende bereitete. Die Eheleute waren kinderlos.

Brave Tat eines jugendlichen Lebensretters. Mit kühnem Wagemut und hochanzuerkennender Entschlossenheit rettete am Dienstag mittag in P o s t a unter Einwirkung seines eigenen Lebens der zwölfjährige Schulknaabe Walter Zähne daselbst aus den hochgehenden Fluten der Elbe zwei Menschenleben vom Tode des Ertrinkens. Beim Spielen am Elbufer war der dreijährige Alfred Hentschel in den Strom gestürzt, auf welchen Vorfall die Mutter des Kindes durch das Geschrei der mitspielenden übrigen Kinder aufmerksam gemacht wurde. Sofort sprang die Mutter in den Strom, um ihr Kind zu retten, obgleich sie des Schwimmens nicht kundig ist. Nach den Angaben von Zeugen wären beide sicher ertrunken, wenn nicht der Knabe Zähne nachgesprungen wäre und Mutter und Kind an das Ufer gebracht hätte. Dem braven Knaben gebührt vollste Anerkennung für seine wackere Tat.

Am Sonntag früh fand ein Hausbesitzer in der Zwidauer Straße in Chemnitz in seinem Hofe einen in dem Hause wohnenden 24 Jahre alten Schlosser nur mit dem Notdürftigsten bekleidet, tot auf. Der Verstorbene war in der Nacht von einer silbernen Hochzeitfeier heimgekehrt und hat sich offenbar wegen überkommenen Unwohlseins zu dem Fenster seines im zweiten Stock gelegenen Zimmers hinausgelehnt und ist abgestürzt.

In einem Anfälle von Geistesgestörtheit hat in Neßlau eine Frau 800 Mark in Gold und Papier in den Ofen gesteckt und verbrannt. Der auswärtig in Stellung befindliche Mann fand in dem Ofen noch das geschmolzene Gold vor.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Potsdam. Bei schönem Wetter erfolgte am Dienstag der Einzug des Prinzen-Paares Eitel Friedrich. Der Zug ging zum Rathause, bis wohin die Schulkinder Spalier bildeten. Am Rathaus begrüßte der Bürgermeister das hohe Paar. Unter brausenden Jubelrufen der Menge bewegte sich alsdann der Zug nach der Wohnung des Prinzen-Paares zur „Villa Liegnitz“. Die Garnison bildete in den Straßen Spalier.

In der Nacht zum Montag fuhr ein Automobil von der Glienieder Brücke die Neue Königstraße in Potsdam entlang. Im Anie kam ihm ein Transport Pferd entgegen. Das Automobil wich links nach dem Reitwege aus und fuhr hier mit voller Kraft gegen einen Baum. Es wurde völlig zertrümmert. Der eine Insasse, Adolf Winter, Doktor der Bernischen Weinstube in der Französischen Straße, fiel mit dem Kopfe gegen den Baumstamm. Der Kopf wurde zerschmettert und Winter als Leiche nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Der Eigentümer des Automobils, Bankier Friedberg, wurde aus dem Gefährt herausgeschleudert und erlitt leichte Hautabschürfungen. Der Chauffeur fiel vorn gegen die Steuerung und wurde verletzt. Die drei Herren waren auf der Reise von Berlin nach Magdeburg begriffen.

Der Raubmörder Hennig wurde in das Moabiter Untersuchungsgefängnis überführt.

Kiel. Ein schreckliches Unglück, dem fünf Seeleute zum Opfer gefallen sind, ereignete sich bei Hornoriff. Auf der Fahrt nach Hamburg erlitt der Dampfer Odin in der Nähe des Feuerschiffs Hornoriff Maschinenschaden und trieb infolgedessen vor Wind und Wellen hilflos. Von der vom Kapitän zusammengerufenen Mannschaft meldeten sich freiwillig fünf Mann zu dem gefährlichen Wagnis, Hilfe vom Feuerschiff zu holen, um Kameraden und Schiff vor dem drohenden Untergang zu bewahren. Steuermann Ebinger, Steward Sieversen, Maschinenassistent Ohlsen und die Matrosen Johnson und Steenstand besetzten ein Boot und fuhrten nach dem Feuerschiff zu. Ehe sie dieses jedoch erreichten, kenterte das Boot und alle fünf fanden den Tod in den eisigen Fluten. Der Dampfer Odin wurde später von einem Dampfer in Schlepp genommen und in Sicherheit gebracht.

Breslau. Aus verschiedenen oberschlesischen Ortschaften werden neue Erkrankungen und Todesfälle an Genickstarre gemeldet. Im städtischen Krankenhaus zu Ratibor befinden sich gegenwärtig 11 an Genickstarre erkrankte Personen.

Slab. Eine Feuersbrunst hat die Papierfabrik Felzgenhütte bei Naders völlig zerstört. Der Brand entstand dadurch, daß ein Arbeiter mit einem Licht dem Papier zunähe kam und dieses Feuer fing. Die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß in kurzer Zeit die ganze Fabrik zerstört wurde. Die gesamten Papiervorräte, die Fabrik- und Vorratsräume, sowie fast sämtliche Maschinen wurden vernichtet. Der fahrlässige Brandstifter, ein Böhme, ist verhaftet.

Einbrecher plünderten in Halle das Goldwaren-geschäft von Rochanowsky und erbeuteten u. a. 63 Uhren und 187 Ringe. Der Schaden wird auf mehrere tausend Mark geschätzt und ist unverfügbart.

Die Genickstarre im Landkreise Ruhrort dehnt sich weiter aus. Bisher sind 720 Erkrankungsfälle festgestellt worden, von denen 41 tödlich verliefen.

Frankreich. Die Bergarbeiter verlangen, daß die Bürgermeister der beteiligten Orte in den Arbeiterdörfern eine Zählung der Einwohner veranstalten sollen, damit die genaue Zahl der Opfer der Katastrophe von Courrières festgestellt werde. Es verlautet gerücheweise, daß mindestens 1500 Vergleite zu grunde gegangen seien.

Amerika. Der Eisenbahnverkehr in Nordamerika ist durch große Schneefürne vielfach gestört. Im Staate Colorado kamen zwanzig Menschen im Schnee um.

Die Wohnungsfrage im Lichte der Sozialdemokratie.

Mit bewundernswerter Redlichkeit nimmt die Sozialdemokratie für sich das Monopol in Anspruch, eine „Arbeiterpartei“ im vollsten Sinne des Wortes zu sein. Wie weit es aber damit her ist, beweist in gerader Weise ein in der sozialdemokratischen „Bremer Bürgerzeitung“ erschienener Artikel über die Wohnungsfrage. Mit wahrhaft frivoler Offenheit erklärt das Blatt: „Die eigentümliche Art des bremischen Häuserbaues brachte es mit sich, daß es unter der Bremer Arbeiterschaft früher viele Hausbesitzer gab. Auch heute noch dürfte die Zahl der Arbeiter, die ein eigenes Heim haben, in Bremen größer sein, als in anderen gleich großen Städten Deutschlands. Das wird nun von jedem Sozialreformer freudig begrüßt werden. Wir Sozialdemokraten jedoch haben gar keinen Anlaß, froh darüber zu sein. Der Besitz eines eigenen Häuschens ist nämlich ein die Kampfeslust und Kampfesfähigkeit der Arbeiter außerordentlich hemmender Faktor. Es wäre nun interessant, unterzuchen zu können, wie sehr speziell in Bremen der Besitz eines eigenen Häuschens viele Arbeiter bis in die jüngste Zeit hinein gebindert hat, grundlegende Gedanken des wissenschaftlichen Sozialismus voll zu erfassen.“ Das Blatt stellt dann zahlenmäßig fest, daß diejenigen Arbeiter, die ein eigenes Haus besitzen, der Gewerkschaftsbewegung nur ein recht geringes Interesse entgegenbringen, und fährt danach fort: „Wir sind überzeugt, daß die große Zahl der Hauseigentümer unter der Bremer Arbeiterschaft und dann die Tatsache, daß die Bremer Arbeiter sich noch in hohem Grade in ihren Mußestunden mit Feld- und Gartenbau beschäftigen, für die bisherige Art der bremischen Arbeiterbewegung von großer Bedeutung waren und zum Teil noch sind. Aber wir sind auch überzeugt, daß die wirtschaftliche Entwicklung Bremens dahin führen wird, die Zahl der kleinen Hauseigentümer gewaltig abnehmen zu lassen. Und indem an der Peripherie der Stadt immer mehr Arbeiterwohnungen errichtet werden müssen, schwindet auch immer mehr die Möglichkeit für den Feld- und Gartenbau. Und das ist gut so. Die bremische Arbeiterbewegung wird durch beides sehr gewinnen. Los vom Grund und Boden muß der Arbeiter, bevor er revolutionär denken und handeln kann.“ Daß dieser Stöckel einer ganz richtigen Erkenntnis entsprungen ist, muß ohne weiteres zugegeben werden. Zweifellos bildet der Besitz eines eigenen Hauses, eines eigenen Grund und Bodens ein starkes Gegengewicht gegen alle revolutionären Tendenzen. Hiernach ist es sehr begreiflich, daß die Führer der Sozialdemokratie sowohl die staatliche Wohnungsfürsorge, wie auch die Wohlfahrtseinrichtungen mit großem Mißbehagen betrachten. Die „Vertreter der Arbeiter“ wollen eben keine zufriedenen, an ihrem Heim hängende Arbeiter, sie wollen von Haus und Familie losgelöste, unzufriedene Proletarier, die man durch bloße Aufreizung und durch systematisches Hineintragen erbitternder Anschauungen an Gängelbände führen kann. Selten wohl hat sich ein sozialdemokratisches Blatt einen derartigen Ausgleiter geleistet, wie hier die „Bremer Bürgerzeitung“! Beweisen doch ihre Ausführungen mit wahrhaft verblüffender Deutlichkeit, was man von der „Arbeiterfreundlichkeit“ dieser Partei zu halten hat! Aber noch einen anderen Schluß dürfen wir aus diesen Ausführungen ziehen. Eine Partei nämlich, die in so prinzipieller Weise für die Lösung von Grund und Boden eintritt, muß naturgemäß die erbitterteste Gegnerin des Bauerntums werden. Dieses ist auf das innigste verwachsen mit seinem bodenständlichen Besitz, und einer Agitation zur Lösung hiervon bringt man in diesem Stande absolute Feindschaft entgegen. Das ist der Punkt, an der die sozialdemokratische Propaganda scheitern wird. Was aber für den Bauer gilt, das trifft auch auf den Arbeiter zu. Sobald dieser über eigenen Grundbesitz verfügt, macht er, ohne es zu merken, eine langsame Wandlung durch, und mag er früher auch ein überzeugter Sozialdemokrat gewesen sein, im Laufe der Zeit eignet er sich gemäßigtere Anschauungen an.

Nach den Ausführungen der „Bremer Bürgerzeitung“ bleibt nur ein Schluß übrig: die Sozialdemokratie will es garnicht, daß es den Arbeitern und Bauern gut geht. Im Gegenteil! Gewalttätig sucht sie in diesen Ständen das Gefühl der Zufriedenheit zu erlöten. Das muß den Arbeitern und auch den Bauern zur Erkenntnis gebracht werden; vielleicht kommt in nicht zu ferner Zeit die Stunde, wo sie der „Arbeiterfreundlichkeit“ dieser Partei die gebührende Duntung austellen.

Letzte Nachrichten

vom 21. März.

Berlin. Justizrat Lensmann, Reichstagsabgeordneter für den 3. Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnberg, der während der gestrigen Reichstagsagung einen Schlaganfall erlitten hatte, ist heute früh 7 Uhr in seiner hiesigen Wohnung gestorben.

Hamburg. Das Segelschiff „Jasta“ rannte auf der Elbe mit einem Schleppdampfer zusammen. „Jasta“ wurde in sinkendem Zustande auf den Strand gesetzt.

Rom. Die Bevölkerung der vom Erdbeben heimgeführten Insel Afrika erbat Hilfe, da die auf der Insel zum Zwangsausfuhr verbannten Verbrecher rebellierten. Das Marineministerium sandte unverzüglich Hilfe.

London. „Evening News“ meldet aus Algier angeblich aus autoritativer Quelle, daß hinsichtlich der Polizeifrage und der Bantanteile vollständiges Einverständnis zwischen Deutschland und England erzielt worden ist, womit die Konferenz praktisch beendet sei.

London. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Infolge teilweiser Wiederherstellung der Verbindungen gelangen jetzt Einzelheiten über das große Erdbeben auf der Insel Formosa hierher. Danach wird gegenwärtig die Zahl der Ungekommenen auf mehrere Tausend geschätzt. Die ganze Insel wurde durch die Erdstöße erschütterter.

Madrid. Der Ministerpräsident Moret hat dem König die Demission des Kabinetts überreicht. Der König hat sich die Entscheidung bis morgen vorbehalten.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 22. März:

Witterung: allgemeiner Schneefall. Temperatur: unternormal. Windrichtung: Nordwest. Luftdruck: mittel.

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Schandau. Künftigen Sonnabend, den 24. März, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pastor Bloß).

Gedenktage und denkwürdige Tage.

22. März.

Sonnenaufgang 6 Uhr 02 Min. | Mondaufgang 5 Uhr 20 Min.
Sonnenuntergang 6 „ 13 „ | Monduntergang 3 „ 24 „
1906 † General Fein. Ritter v. Eylander in München. 1906 Entfaltung des Bremer Kaiser Friedrich-Denkmal. 1904 Bombardement der Japaner gegen die innere Mole von Port Arthur. 1904 † Prof. Dr. R. Schumann in Berlin, bel. Botaniker. 1904 † Graf Sander Szapary zu Pechburg. 1901 † Karl Vaciz, Besitzer der größten

Segethedei der Welt. 1880 † Peter Graf Schuvalow, russ. Staatsmann. 1886 * Prinzessin Helmutide von Bayern, Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern. 1871 Erhebung Bismarck in den erblichen Fürstenstand. 1845 * Theodor Kohn zu Weizsäcker, ehem. Fürstbischof zu Osnabrück. 1832 † Johann Wolfgang von Goethe. 1797 * Kaiser Maximilian I. 1793 Sieg der Oesterreicher über die Franzosen bei Wöden. 1771 * J. Zedler in Wandsburg, ber. deutscher Schriftsteller. 1663 * Aug. Franke zu Lübeck, ber. Stifter des Halle'schen Waisenhauses. 1599 * Antony van Dyck, ber. flämischer Maler. 1459 * Maximilian I., deutscher Kaiser. 1118 * König Baldwin I. von Jerusalem. 880 † Karlmann, ber. Sohn Ludwigs des Deutschen.

23. März.

Sonnenaufgang 6 Uhr 00 Min. | Mondaufgang 5 Uhr 45 Min.
Sonnenuntergang 6 „ 15 „ | Monduntergang 4 „ 33 „
1906 Abreise des deutschen Kaisers von Cuxhaven nach dem Mittelmeer. 1904 Besetzung von Jönköping in Korea durch die Japaner. 1903 † Frhr. G. v. Heeren, erster Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses. 1902 † Kotonan Tzoga, ber. ungar. Staatsmann. 1897 † Wilhelmine Luise, Großherzogin von Sachsen-Weimar. 1888 * Herzog Franz Joseph in Bayern, Sohn Karl Theodor, Herzog in Bayern. 1849 Abzug des Sieges über die Italiener bei Novara. 1848 Die Rieler sagen sich von der dänischen Herrschaft los. 1848 Karl Albert, König von Sardinien Erhebung gegen Oesterreich. 1821 Beginn der griechischen Erhebung gegen die Türkei. 1819 Ermordung des Luftschiffers August von Kock durch den Jeneser Studenten Sans zu Mannheim. 1801 Ermordung Kaiser Pauls I. von Rußland. 1794 * Adm. Graf von Rindfleisch von Halberstadt, preuß. Staatsmann, verdient um die Entwicklung des deutschen Zollvereins.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Mittwoch: „Die Stimme von Portici“ (1/2). Donnerstag: „Tannhäuser“ (7). Freitag: VI. Sinfoniekonzert, Serie B; Solistin: Fräulein Mary Hall (Violine) (7). Sonnabend: „Das Rheingold“ (1/2). Sonntag: „Die Zauberflöte“ (7).
Schauspielhaus. Mittwoch: „Gespensier“ (1/2). Donnerstag: „König Richard II.“ (7). Freitag: „Was ihr wollt“ (1/2). Sonnabend: „Brand“ (7). Sonntag (für die Mittwoch-Abonnenten des 28. März): „Ultimo“, Theresie: Fräulein Proft als Gast (1/2).
Residenztheater. Mittwoch: „Der Weg zur Hölle“. Donnerstag: „Augen rechts“. Freitag: „Ranon“. Sonnabend: „Augen rechts“.
Billet-Verkauf (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim „Invalidentank“, Dresden, Seefraße Nr. 5. — Telephon 1117.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

Montag, den 19. März 1906.

| Ziergattung | Kauftrieb | Bezeichnung | Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht |
|------------------------------|-----------|--|------------------------------------|
| Ochsen 9*) | 227 | 1a. Vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren | 39-41 74-77 |
| | | b. Oesterreicher bedeglichen | 40-42 76-80 |
| | | 2) Junge fleischige, nicht angemästet, — ältere angemästete | 35-38 70-73 |
| | | 3) Mäßig genährte junge, gut genährte ältere | 32-34 65-69 |
| Kalben u. Kühe 1*) | 136 | 4) Gering genährte jeden Alters | 28-31 60-64 |
| | | 1) Vollfleischige angemästete Kalben höchsten Schlachtwertes | 37-39 70-74 |
| | | 2) Vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | 33-36 66-69 |
| | | 3) Keltere angemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben | 29-33 62-65 |
| Bullen 14*) | 198 | 4) Mäßig genährte Kühe und Kalben | 25-28 57-61 |
| | | 5) Gering genährte Kühe und Kalben | 22-24 50-56 |
| | | 1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 38-41 70-74 |
| | | 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere | 35-37 65-69 |
| Rälber 320 | 320 | 3) Gering genährte | 31-34 60-64 |
| | | 1) Feinste Raß (Vollmilchmast) und beste Saugläber | 62-64 82-86 |
| | | 2) Mittlere Raß und gute Saugläber | 49-51 78-81 |
| | | 3) Geringe Saugläber | 44-48 73-77 |
| Schafe 14*) | 970 | 1) Keltere gering genährte (Preßer) | — |
| | | 2) Mastlamm | 40-42 80-82 |
| | | 3) Jüngere Mastlamm | 38-40 77-79 |
| | | 4) Keltere Mastlamm | 35-37 74-76 |
| Schweine 26*) | 1412 | 1a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren | 59-61 78-80 |
| | | b. Fettschweine | 51-52 80-82 |
| | | 2) Fleischige | 57-59 75-77 |
| | | 3) Gering entwickelte, sowie Sauen | 54-56 70-74 |
| *) Ueberländer. | | | |

zusammen 3263 | Ausnahmepreise über Notiz.



Solo in Carton
ist
Margarine,
allerdings eine solche, die so vorzüglich, so rein, so gesund, so nahrhaft, so leicht verdaulich und so haltbar ist, wie sie bei der heutigen vervollkommeneten Fabrikation nur gemacht werden kann, sodass sie bester Butter gleichzustellen ist.
Ueberzeugen Sie sich selbst, es ist der Mühe wert!
Ueberall erhältlich!

Empfehle jeden Freitag
frisches Schweine- und Pökelfleisch,
Blut- und Zwiebelwurst.
Adolf Storms Nachf.
Hermann Schmidt.

Max Dorn,
Baumeister
Schandau a. Elbe,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller
vorherrschenden
Bauarbeiten.

Vermißt
wird niemals der Erfolg bei Gebrauch von
Steckenpferd-Teer-Seife u. **Seife**
von **Bergmann & Co.,** Pladebeul
mit **Seifenmark:** **Steckenpferd.**
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautanschläge,** wie **Alteflecken,** **Finnen,** **Pusteln,** **Stichen,** **rote Flecke,** **Flechten** etc.
à Stück 50 Pfg. in der **Adler-Apotheke**
und bei **Max Kayser.**



Das neueste in Kinderwagen
ist eingetroffen, empfehle solche billigt.
Kinderwagen-Garnierungen
in allen gangbaren Farben von 2.25 Mk. an.
Alle Reparaturen an Wagen werden sauber und billigt ausgeführt.
Einen größeren Posten Kinderwagen-Decken
verkaufe, um damit zu räumen, spottbillig.
Otto Schwarzenberg, K. Bendel Nachf.,
Korbgeschäft, Lindengasse.

Das Neueste
in
Konfirmanden-
Hüten
empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Schnabel,
Zankenstraße 132.



Heute
Donnerstag früh
Belgo-
länder
Schellfisch,
Cablian, große, grüne Heringe.

feinster Emmenthaler
Schweizerkäse,
Allgäuer
Weichkäse
Stück 10, 15, 20 und 25 Pfg.,
Altenburger
Ziegenkäse.
Curt Martin.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt
sofort trocknend u. geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum
und grau-schwarz.
Flora-Drogerie Max Kayser.

Frische Bücklinge
Makrelenbücklinge
Fleckheringe
trafen heute wieder ein bei
Hugo Gräfe.

Billig zu verkaufen.
Verkaufe spottbillig wegen Aufgabe des Ladens meinen fast neuen, 5 Monate in Gebr. geh. **Schaufenster-Vorbau,** einen langen **Tisch,** auch pass. f. Grünm.-Gesch. Näheres hier, Kolonnadenbau 243 b, part.

Ein Kinderstuhl
und
ein eleg. Kinderwagen
billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle der Elbzeltung.

Wer?
sondert früh trüben Urin ab?
Wer hat Schmerzen und Brennen beim **Wasserlassen??** Schlechte Verdauung? Wer hat Nieren-, Blasen-, Zuckerkrankheit? „Der sende sofort nur mit Angabe von Person und Alter sein erstes Morgenwasser an Chemiker **R. Otto Lindner,** Dresden-A. 16, Fürstenstrasse 47, chem. Laboratorium, vereid. u. appr. z. selbst. Betr. e. Apotheke. Alle ersichtlichen Erkrankungen werden sicher erkannt.

150 Zentner
gutes Haferstroh
verkauft
Erbgericht **Reinhardttsdorf.**

Darlehen
vermittelt an jedermann ohne unnötige Vorauszahlung zu 4 %/o. Off. unt. **V. W. postlagernd Bad Harzburg.**

Bettfedern!
à Pfund
Mk. 2.—, 3.—, 4.50, 5.50.
Meine Bettfedern sind in fließendem Wasser rein gewaschen, bieten daher in Bezug auf **Reinheit, Füllkraft,** sowie in **gesundheitlicher** Beziehung das Vollkommenste.
Osw. Rösler,
Wäschegegeschäfte,
Königstein, am Bahnhof.

30 Kähne
mittlerer Größe für Mauerziegel von Dresden und Umgebung nach Hamburg und Berlin gesucht. (J.D. 12812)
Richter, Dresden, Terrassenufer 16.

Privat- u. Kassengelder
auf gute Hypothek sofort oder später anzuleihen. **Ewald Haase, Langburkersdorf.**

Suche per sofort älteren, tüchtigen
Brettschneider
auf **Walzen-Gatter.**
G. F. Hasse, Sägewerk, Dstrauer Mühle.

Ein zuverlässiges
Stubenmädchen
wird gesucht.
Hotel Anker.

Verkäuferin-Gesuch.
Suche für meine Reiseandenken- und Postkarten-Verkaufshalle an der sächs.-böhm. Grenze eine **tüchtige Verkäuferin,** nicht unter 17 Jahren. Perfekte bevorzugt. Antritt 15. April. Off. unt. **H. W. 100** an die Geschäftsstelle der Elbzeltung.

Eine schöne
Parterre-Wohnung
(5 Stuben, Balkon, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör) für **Mk. 350.—** zu vermieten.
Kluge, Wendischfähre.

Ring (Schlangenform)
am Dienstag nachmittag auf dem Wege vom Lindenhof bis zum Kurhaus **verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle der Elbzeltung.

Kurhaus Schandau.

Morgen Freitag, den 23. März:

Grosses Konzert.

Anfang 8 Uhr.
 Mitwirkende:
 Fräulein **Anna Behncke** (Klavier),
 „ **Elisabeth Hering** (Gesang),
 Herr **Ernst Schildbach** (Violine),
 die hiesige Kurkapelle (Leitung **M. Schildbach**).

PROGRAMM.

- 1) **Ouverture** zu: „Rosamunde“ (Orchester) Franz Schubert.
- 2) a. **Adagio** aus dem Violin-Konzert Ries.
 b. **Heyre Kati** (Csárdas) Hubay.
- 3) a. **Caro mio ben** }
 b. **Frühlingslied** } Gesang mit Violine Giordani.
 c. **Spielmannslied** } Reinecke.
 Hildach.
- 4) **Konzertstück** in F-moll für Klavier mit Orchester C. M. v. Weber.
- 5) **Melodien** aus: „Faust“ (Orchester) Gounod.
- 6) **Ballade und Polonaise** für Violine Vieuxtemps.
- 7) **Finale** aus: „Lohengrin“ (Orchester) R. Wagner.

Eintrittskarten à 60 Pfg. sind in der Druckerei des Herrn **Simon Petrich** zu haben. **An der Kasse à 75 Pfg.**

Nach dem Konzert: **BALLMUSIK.**

Stadtsparkasse Königstein.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt die Stadtsparkasse **Freitag und Sonnabend, den 23. und 24. dss. Mts.** geschlossen.

Königstein, am 19. März 1906.

Die Sparkassen-Verwaltung.
 Reihiger, Bürgermeister.

Nach unten brennendes **Auerlicht**
 Neues Modell 1905 Deutsche Reichs-Patente



Alle Arten Gasinstallationen

werden durch unseren Betriebsleiter Herrn **Streithorst** ausgeführt, welcher auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt
Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.
Dresdner Felsenkeller-Pilsner.
Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.
Dresdner Felsenkeller-Pilsner.

Niederlage bei Herrn **A. B. Biener** in **Krippen** und bei Herrn **G. Riedel** in **Rathmannsdorf.** (Da. 1362 g)

Empfehlung.

Bei Einrichtung von Gasleitungen empfiehlt sich den geehrten Hausbesitzern von Krippen **unter Garantie**
Otto Fleischer, Schlossermeister.

Verantwortlicher Redakteur Oscar Fieße Druck und Verlag von Deiler & Bruner Nachf., Schandau.
 Hierzu als Beilage „Seifenblasen“.



(B. Z. 7790)

Für Pferdebesitzer

Fresspulver 50 Pfg.
Drusenpulver 50 und 100 Pfg.
Restitutions-Fluid 100 und 180 Pfg.
Muskel- u. Sehnen-Stärker 100 und 180 Pfg.
Erprobte und bewährte Spezialitäten, sowie alle sonstigen Tier-Arznei-Mittel empfiehlt

Flora-Drogerie,
 Inh. **Max Kayser.**
 Beachten Sie gefl. das Schaufenster.

Fernpredig-Anschluß Nr. 101

erhielt

Curt Martin,
 Schandau.

Heute **Mittwoch** von 5 Uhr an
H. Schinken in Brotteig.
Adolf Storms Nachf.
 Hermann Schmidt.

Wie neu sehen frisch gestrichene
Garten-Möbel, Fußböden, Zäune,
 kurz alle erdenklichen **Gebrauchs-Gegenstände** aus, wenn man sich der geringen Arbeit des Anstreichens unterzieht. Dabei hält Holz und Eisen doppelt so lange, als wenn es nicht gestrichen wäre und die Freude an wohlgeputzten, **selbst gefertigten** Werk hat man noch obendrein.

Ich empfehle alle **Farben, trocken** oder in **Öl** oder **Lack** feinstens gerieben, **Firnisse, Pinsel, Abziehpapier, Bronzen** etc. etc. in besten Qualitäten zu äussersten Preisen.

Flora-Drogerie,
 Inh. **Max Kayser.**

Die Schönste

weiße, sammetweiche **Haut**, ein **zartes, reines Gesicht** mit **rosigem jugendlichen Aussehen** und **blühend schönem Teint** erhält man bei tägl. Gebrauch der **echten**

Stedenpferd, Lilienmilk, Seife

v. **Bergmann & Co.,** Nadevent mit Schutzmarke: **Stedenpferd.** à Stück 50 Pfg. in der **Adler-Apothek** und bei **Max Kayser,** sowie in **Wendischfähre: Franz Niederle.**

Großer Posten schöner

Blumenkohl

bringe **Freitag** und **Sonnabend,** à 10 bis 20 Pfg., zum Verkauf. **Emil Pfau.**

Viel Ärger

erspart man sich, wenn man nur **beste keimfähige Sämereien** zur **Frühjahrs-Aussaat** verwendet.

Alle Gemüse- und Blumen-Samen hält in **Beuteln** à 10 Pfg. und 25 Pfg. in **garantiert frischer Ware** vorrätig

Flora-Drogerie,
 Inh. **Max Kayser.**

Gasthof Ehrenberg.
 Sonntag, den 25. März nachm. 8 Uhr
Skat-Turnier.
 Einsatz: **Mk. 1.70.** **Geldpreise.**
 Ergebenst ladet ein **A. Wirker.**

Dank.

Für die mir am 19. dieses Monats anlässlich meiner 20-jährigen Amtstätigkeit in Schandau in überraschender Weise erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten spreche ich hierdurch meinen **herzlichsten Dank** aus.
 Bürgermeister **Wieck.**



Heute **Donnerstag** abends 1/28 Uhr im **Schützenhaus** Monatsversammlung. Aufnahmen!

Theater in Schandau.

Hotel Elysium.
 Donnerstag, den 22. März: Die **heilige Genoveva, die Pfalzgräfin von Trier.** Anfang abends nach 8 Uhr. Alles andere befragen **Plakate** und **Zettel.**
 Die **Direktion.**

Extra-Tanzkursus

jeden **Dienstag** und **Freitag** im **Schützenhaus Schandau** abends 8-9 Uhr für **Damen,** von 9 Uhr an für **Herren.** Jeden **Sonntag** nachm. 4 Uhr **Privatübungs-Nachhilfestunden** für einzelne und mehrere Personen im **großen Parquettsaal.** Näheres daselbst durch **W. Kipping.**

Schützenhaus Schandau.

Donnerstag, den 22. März
groses Doppel-Schlachtfest.
 Von vorm. 1/211 Uhr an **Wellfleisch,** abends **Schweinsfüßel** mit **Knos** und **Bratwurst** mit **Sauerkraut,** wozu **ergebenst einladet**
Johann Miethe.

Schlachtfest

Donnerstag, den 22. März.
 Von 1/29 Uhr an **Wellfleisch.**
 Es ladet freundlichst ein **Richard Pieschel.**

Gasthof zur Carolabrücke, Wendischfähre.

Donnerstag, den 22. März
Schweinschlachten.
 Vorm. **Wellfleisch,** abends **Bratwurst** mit **Sauerkraut** und **Schweinsfüßel** mit **Sauerkraut** und **Rösten.**
 Hochachtend **Hugo Koppasch.**

Hotel Deutsches Haus, Königstein.

Heute **Donnerstag** **groses Schlachtfest.**
 Von vorm. 10 Uhr ab **Wellfleisch,** abends **Schweinsfüßel** mit **Sauerkraut** und **Rösten.**
 Um gütige Unterstützung bittet **Heinrich Wehner.**